

Daraus ergibt sich für die Partei der Arbeiterklasse die Aufgabe, die jeweilige Etappe sozialistischer Gesellschafts- und Staatsentwicklung exakt zu bestimmen. Reinhold folgert in einem seiner jüngsten Aufsätze, daß "eine ungenaue Bestimmung historischer Entwicklungsetappen schädlich ist ; denn das würde dazu führen, daß die Spezifik der verschiedenen Entwicklungsphasen unberücksichtigt gelassen wird, Aufgaben gestellt werden, für deren Lösung die objektiven Voraussetzungen fehlen. Praktisch würde das vor allem bedeuten, die Möglichkeiten, Triebkräfte und Vorzüge des Sozialismus zu unterschätzen und zu beschränken."¹² Die Einschätzung der realen Bewegung des Sozialismus und Kommunismus sowie die Herausarbeitung der dem gesellschaftlichen Reifegrad entsprechenden Aufgaben durch die marxistisch-leninistische Partei beruhen stets auf einer historisch konkreten Analyse der objektiven Dialektik zwischen Produktion, Klassenentwicklung und politischer Macht. Weil Staat und Recht nie höher sein können "als die ökonomische Gestaltung und dadurch bedingte Kulturentwicklung der Gesellschaft"^{13,} müssendie Politik der Partei und die Aufgaben des Staates in jeder Entwicklungsetappe des Sozialismus von den objektiv erreichten gesellschaftlichen Bedingungen ausgehen. Wenn die Wesenszüge der jeweils herrschenden Klasse das Wesen des Staates bestimmen, dann hängen Reife und Stärke der Staatsmacht stets von der praktischen Durchsetzung dieser Wesenszüge als der Prinzipien der Machtausübung ab. Die schöpferische Anwendung dieser materialistisch-dialektischen Grundposition in **der Staatsfrage** widerspiegelt der VIII. Parteitag der SED, der eine neue Etappe sozialistischer Staatsentwicklung eröffnete, in ein-drucksvoller Weise.